



FREIE WÄHLER-Fraktion, Altstadt 315, 84028 Landshut

An den
Stadtrat der Stadt Landshut

Stadtratsfraktion
Rathaus, Altstadt 315
84028 Landshut
Tel. 0871/881596
Fax 0871/881788
fraktion.fw@landshut.de
www.fw-landshut.de

Landshut, 02.02.2026

Haushaltsantrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Mit der Schließung des Lehrschwimmbeckens in der Grundschule St. Wolfgang war ursprünglich die Zusage für einen Neubau des städtischen Hallenbads verbunden. Nachdem die Stadt Landshut nun von diesen Plänen abgerückt ist und das städtische Hallenbad stufenweise saniert werden soll, bestehen berechtigte Zweifel, ob der Schwimmunterricht weiterhin pflichtgemäß abgehalten werden kann. Die Stadt Landshut soll daher eine Einhausung für das Sportbecken im städtischen Freibad bei den Stadtwerken beauftragen und 500.000 € für diesen Zweck im Haushalt einstellen.

Begründung:

Nach der Schließung des Lehrschwimmbeckens an der Grundschule St. Wolfgang und der Entscheidung, auf einen Neubau eines Hallenbads zu verzichten und stattdessen eine abschnittsweise Sanierung des bestehenden Hallenbads durchzuführen, ist die Sicherstellung des Schwimmangebots in Landshut nicht mehr in ausreichendem Umfang gewährleistet.

Schwimmen ist Bestandteil des schulischen Pflichtunterrichts. Die Stadt Landshut ist als **Sachaufwandsträger verpflichtet**, die hierfür notwendige Infrastruktur bereitzustellen. Die geplante abschnittsweise Sanierung des Hallenbads wird zwangsläufig zu Einschränkungen des laufenden Betriebs führen. Unabhängig davon, ob ein Neubau oder eine Sanierung verfolgt wird, ist daher eine **belastbare Zwischenlösung zwingend erforderlich**.

Eine Einhausung des bestehenden Außenbeckens im Freibad ermöglicht eine **ganzjährige, wetter- und saisonunabhängige Nutzung**. Dadurch kann Schulschwimmen aus dem Hallenbad ausgelagert und der dortige Betrieb während der Sanierungsmaßnahmen deutlich entlastet werden.

Darüber hinaus engagiert sich der Schwimmclub Landshut in hohem Maße in der Schwimm-ausbildung. Die Nachfrage nach Schwimmkursen übersteigt das derzeitige Angebot erheblich. Eine überdachte Nutzung des Außenbeckens würde die Kapazitäten für Schwimmkurse deutlich erhöhen und einen wichtigen Beitrag zur Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen leisten.

Die Stadt Landshut ist zudem die **einzigste Bezirkshauptstadt ohne ein überdachtes 50-Meter-Becken**, das für Trainings- und Wettkampfbetrieb notwendig ist. Eine Einhausung des Außenbeckens würde hier zumindest eine funktionale Verbesserung schaffen und Landshut wieder als Austragungsort für Veranstaltungen und Wettkämpfe stärken.

Traglufthallen bzw. vergleichbare Einhausungslösungen zeichnen sich durch eine **kurze Bau- und Installationszeit**, vergleichsweise **geringe Investitionskosten**, **minimale Eingriffe in die bestehende Infrastruktur** sowie durch **Rückbaubarkeit und Wiederverwendbarkeit** aus. Moderne technische Systeme ermöglichen zudem einen energieeffizienten Betrieb bei guter Luftqualität.

Insgesamt stellt die Einhausung des Außenbeckens eine **wirtschaftlich sinnvolle, kurzfristig realisierbare und flexible Lösung** dar, um den Bildungsauftrag der Stadt zu erfüllen, den Vereinssport zu stärken und den Schwimmbetrieb während der Sanierungsphase des Hallenbads dauerhaft sicherzustellen.

Die Stadt Landshut sollte daher rund **500.000 € im Haushalt einstellen**, zumal diese Gelder aus der **Fraktionsinitiative der Freien Wähler im Bayerischen Landtag** stammen und somit vom Freistaat kommen.



Jutta Widmann, MdL
3. Bürgermeisterin

Für die Fraktion
Robert Mader
Stadtrat, Fraktionsvorsitzender